



Freut sich auf neue Mitarbeiter: Personal-Landesrat Werner Amon

Land nimmt 60 neue Lehrlinge auf

Aktuell absolvieren 141 Jugendliche in insgesamt 18 unterschiedlichen Berufen und allen steirischen Regionen eine Lehre beim Land Steiermark. Nun nimmt das Land Steiermark wieder neue Lehrlinge auf: „Als größter steirischer Arbeitgeber ist es unsere Verantwortung, dass wir junge Menschen ausbilden und eine umfassende Lehrausbildung ermöglichen“, betont Personal-Landesrat Werner Amon. Auch Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang freut sich über das „klare Zeichen für die Ausbildung von jungen Menschen“. Die Lehrstellen sind hier abrufbar: www.jobportalsteiermark.at



Politik und Vereine präsentierten die steirische Gewaltschutzstrategie.

Im Gewaltschutz enger kooperieren

Die Steiermark glit seit vielen Jahren als Vorreiter in Sachen Gewaltschutz. Davon zeugen innovative Maßnahmen wie etwa die Einrichtung des ersten Frauenhauses Österreichs außerhalb von Wien, die Regionalisierung von Gewaltschutzeinrichtungen oder auch der Gewaltschutzbeirat. Um dieses Engagement zu bündeln, wurde gemeinsam mit Experten eine Gewaltschutzstrategie erarbeitet. Diese wurde kürzlich von den Landesrätinnen Doris Kampus und Jullane Bogner-Strauß sowie Michaela Gosch vom Verein Frauenhäuser Steiermark und Christian Scarnbor von der Männerberatung Steiermark vorgestellt.

Gemeinden lassen

2023 startet ein neues Investitionspaket, doch vielerorts schlummern noch Mittel aus erster „Gemeindemilliarde“.

ANDREA SITTINGER

Mitte November wurde ein weiteres Gemeindepaket vom Bund verabschiedet, das für die österreichischen Gemeinden im Jahr 2023 eine Milliarde Euro als Investitionsförderung zur Verfügung vorsieht. Solch eine Gemeindemilliarde gab es auch schon zuvor: Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde den Gemeinden ebenso eine Milliarde Euro für kommunale Investitionen und Projekte bereitgestellt (Kommunales Investitionsprogramm), wovon rund 137,4 Millionen Euro für die 286 steirischen Gemeinden vorgesehen waren. Mit dem Paket sollte sichergestellt werden, dass durch

den drastischen Rückgang der Ertragsanteile nicht auch die Gemeindeinvestitionen einbrechen. Schon damals beschränkte sich die Übernahme des Bundes auf maximal 50 Prozent der Gesamtkosten pro Investitionsprojekt, weshalb die Steiermark weitere 68,6 Millionen Euro zur Verfügung stellte.

Straßen statt Klimaschutz

Die Neos, sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene, haben erhoben, wofür die bereitgestellten Mittel verwendet wurden, so sie überhaupt alle ausgeschöpft wurden. So zeigt eine Auswertung der Neos nämlich, dass mit Stand Sommer 2022 nur Wien die gesamten Fördermittel abgerufen hatte, in der Steiermark lag der Ausschöpfungsgrad dagegen erst bei rund 70 Prozent. Und auch nur ein vergleichsweise kleiner Teil der Mittel wurde für zukunftsgerichtete Investitionen (Nachhaltigkeit,

Bildung) ausgegeben. So wurden in der Steiermark mehr als 50 Prozent der Zuschüsse für klassische Kerninfrastruktur-Maßnahmen investiert, darunter flossen allein



„Fördermillionen sollen nicht fürs Stopfen von Budget- und Straßenlöchern genutzt werden.“

NEOS-CHEF NIKO SWATEK

über 35 Prozent in die Sanierung von Gemeindestraßen. Während das Finanzministerium die Mittelverwendung monatlich öffentlich einsehbar machte, gab es in der Steiermark diese Transparenz nicht. Die steirischen Neos stellten daher regelmäßige Anfragen, um herauszufinden, wofür die Millionenförderungen in den Gemeinden verwendet wurden. Das Ergebnis für die erste Gemeindemilliarde fällt dabei wenig erfreulich aus: „Während Investiti-

Sommer war rekordverdächtig

Comeback mehr als geglückt: 2022 boomte das Urlauben in der Steiermark.

Der Steirische Tourismus zog Bilanz und präsentiert das beste Sommerergebnis aller Zeiten: Mehr als 7,8 Millionen Nächtigungen zwischen Mai und Oktober bedeuten einen neuen Rekord. Die Freude über die Sommerbilanz 2022 ist bei den steirischen Touristikern demnach derzeit groß: „Die aktuelle Tourismusbilanz unterstreicht eindrucksvoll, dass der steirische Tourismus nach zwei Pandemie-Jahren ein sehr erfolgreiches Comeback geschafft hat“, betont Tourismuslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl.

International sehr beliebt

Nicht nur inländische Gäste haben der grünen Mark die Treue gehalten, sondern auch auf den internationalen Märkten konnten deutliche Zuwächse erzielt werden.



Stolz auf Ergebnis: Barbara Eibinger-Miedl, Michael Feiertag

Land Strik

Blicke man auf das gesamte vergangene Tourismusjahr, so sei die Steiermark wieder bei über 12,5 Millionen Nächtigungen angelangt. Zum Vergleich: Lockdownbedingt wurden im Vorjahr rund 8,3 Millionen Nächtigungen verzeichnet. Noch nie habe es mehr Ankünfte gegeben – trotz der Nachholeffekte der Österrei-

cher Richtung Meeresurlaub. „Allein aus den internationalen Märkten gab es 2,3 Millionen Nächtigungen mehr, davon knapp eine Million aus Deutschland. Diese Entwicklung ist großartig und wichtig, denn sie zeigt, wie schnell die Steiermark wieder an das Vor-Corona-Niveau anschließen kann, wenn die Rahmenbedingungen passen“, sagt Michael Feiertag, Geschäftsführer der Steirischen Tourismus und Standortmarketing GmbH. „Österreichweit liegt die Steiermark als Tourismusland im Spitzenfeld. In einigen steirischen Regionen ist der Tourismus der wichtigste Wirtschaftsfaktor.“

Die drei größten steirischen Regionen, bemessen nach den Nächtigungen sind Schladming-Dachstein, Thermen- & Vulkanland sowie die Region Graz.